

Preisgünstig versilbert

Autor(en): **Roos, Harry**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Doppel-EFH liegt an einem Nordhang am Rande der Stadt Frauenfeld und ist Teil einer einheitlich geplanten Siedlung, deren Bauten verschiedene Architekten realisiert haben. So wurden die Vorgaben verschieden interpretiert. Wir suchten die farbliche Integration in die Siedlung über den Alterungsprozess des Holzes, das silbergrau verwittert. Die anfänglich bräunlichen horizontalen Lamellen und Fassadenplatten ergrauen mit der Zeit. Diese relativ rasche farbliche Veränderung hat uns gefallen, weil sie ein wichtiger Bestandteil des materiellen Ausdrucks dieses Holzes ist.

Ein einfacher Aufbau im Grundriss und in der Konstruktion sowie geringe Ansprüche an die akustischen Bedingungen im Gebäudeinneren senkten die Gebäudekosten auf Fr. 403.-/m³ (SIA 116). Auch liessen wir viele Materialien im Inneren und Äusseren roh.

HOLZ AUF BETON-SCHWELLEN Auf fünf Foundationsscheiben aus Beton wurden vorfabrizierte, 1 m breite Holzkastenelemente mit einem Zwischenraum von 25 cm zueinander verlegt. Das Dach wird mit Sparrenpfetten gebildet, analog dem Prinzip der Geschossdecken. So müssen die Längsfassaden mit den grossen Fensterscheiben keine Dachlast tragen. Die Aussenwand besteht aus einer Ständerkonstruktion von 13x13 cm, die mit 12 cm Isolation ausgefacht wird. Auf der Aussenseite sind die Fassadenplatten, die Festverglasung sowie Fenster- und Türrahmen angeschlagen. Deren einheitliche Konstruktionsstärke erlaubte die Verwendung von uniformen T-förmigen Holzprofilen bei der Montage und beim Abschliessen der vertikalen Fugen.

Die starke vertikale Teilung, die sich aus dem Ständerbau und dessen Verklei-

PREISGÜNSTIG VERSILBERT

**IN FRAUENFELD IST EIN AUFFALLEND
GÜNSTIGES DOPPEL-EINFAMILIENHAUS
ENTSTANDEN. HOLZSTÄNDERBAU UND
EINFACHER AUSBAU MIT ROHEN TEILEN
MACHTEN ES MÖGLICH.**

Teilung der Längsfassade. Der vorgesetzte, nicht isolierte und unbeheizte Windfang besteht aus HPL-(Kellco-)Platten. Diese auf eine leichte Holzkonstruktion aufgeleimte Verkleidung wird ohne weitere Behandlung der Witterung ausgesetzt.

KONSTRUKTIONSPRINZIP ERKENNBAR Innen ist die Ständerkonstruktion mit sichtbar genagelten, raumhohen und 2 m breiten Pavatexplatten verkleidet, was wir schon bei Gebäuden aus den 40er Jahren gesehen haben. Der Zwischenraum zwischen den Holzkastenelementen der Boden-/Deckenkonstruktion wird von oben mit einem Brett geschlossen. Dadurch bleiben die einzelnen Elemente sowie das Konstruktionsprinzip erkennbar. Die Elemente sind oben versiegelt und dienen direkt als Bodenbelag; unten sind sie roh belassen. Den Fensterfassaden entlang erstreckt sich eine 11 cm hohe Sockelheizung. Die grossen Fensterflächen, die dunkle Pavatex-Verkleidung und die hellen Kastenenelemente der Decke schaffen ein modernes Raumklima.

HARRY ROOS, ARCHITEKT, BASEL

